

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **21 (1903)**

Heft 60

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnemente:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux officiers postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rudolf Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.)	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Einfuhr in den freien Verkehr der Schweiz. — Importation dans la circulation libre de la Suisse. — Staatliche Subventionierung der Schifffahrt. — Die Notenbanken in den Vereinigten Staaten. — Textilindustrie in Deutschland und den Vereinigten Staaten. — Kaffeekonsum im Januar/Dezember. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1903. 13. Februar. Die Firma A. Suizmann in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 160 vom 28. Mai 1898, pag. 662) ist infolge Verzichts des Inhabers erloschen.

13. Februar. Inhaber der Firma P. Kehl „Die Confection“ in Winterthur ist Paul Kehl, von Oelbroon (Württemberg), in Zürich II. Herren- und Kinderkonfektion (fertig und nach Mass); Stoffe. Marktgasse 37, zum „Adler“.

13. Februar. Die Firma A. Schmid in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 253 vom 7. September 1898, pag. 1058) und damit die Prokura Gottlieb Schmid ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

13. Februar. Inhaber der Firma Gottl. Schmid in Zürich III ist Gottlieb Schmid, von Hedingen, in Zürich III. Metzgerei und Würsterei. Kalkbreitestrasse 98.

13. Februar. Aus der Verwaltungskommission der unter der Firma Sparkasse Seebach in Seebach bestehenden Genossenschaft (S. H. A. B. Nr. 259 vom 12. Dezember 1893, pag. 1053) sind Gotthilf Wettstein, Jacob Gossweiler, Jacob Meier und Caspar Vollenweider ausgetreten und an deren Stelle gewählt worden: als Vizepräsident: Jakob Vollenweider (früher Beisitzer); als Aktuar: Albert Gossweiler, von Seebach, und als Beisitzer: Hermann Forster, von Thalwil; Friedrich Weiss, von Nürensdorf, und Robert Dillflug, von und alle in Seebach. Präsident ist wie bisher Jakob Hotz, und Kassier: Heinrich Siegfried. Der Präsident oder der Vizepräsident führt mit dem Aktuar oder dem Kassier zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift.

13. Februar. Sennereigenossenschaft U. Hittnau-Isikon in Hittnau (S. H. A. B. Nr. 396 vom 26. Dezember 1899, pag. 1593). Die bisherigen Vorstandsmitglieder Jakob Schellenberg, Reinhard Egli und Johannes Egli sind zurückgetreten und damit die Unterschriften der beiden erstern erloschen. An deren Stellen sind in der Generalversammlung vom 25. Januar 1903 gewählt worden: Hs. Heinrich Stutz, Kirchenpfleger, in Isikon-Hittnau, als Präsident; Emil Bosshart, in Unter-Hittnau, als Aktuar, und Jakob Egli, in Unter-Hittnau, als Quästor, alle von Hittnau. Der Präsident und der Aktuar führen kollektiv die für die Genossenschaft rechtsverbindliche Unterschrift.

13. Februar. Die Aktionäre der Aktiengesellschaft Photos in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 439 vom 13. Dezember 1902, pag. 1753) haben in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 5. Februar 1903 in Revision des § 2 der Statuten die Verlegung des Gesellschaftsdomizils nach Wädenswil, im Bachgaden, beschlossen. Die Abänderung eines weitem Paragraphen der Statuten berührt die bisher publizierten Bestimmungen nicht. Die Prokura des Franz Treyer ist erloschen; dagegen ist Einzelprokura erteilt an Dr. phil. Gustav Schmieles, von Manheim, in Wädenswil.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1903. 13. Februar. Die Firma Dr. Ed. Bloesch Notar in Bern (S. H. A. B. Nr. 70 vom 22. März 1892, pag. 277) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven derselben gehen über an die Kollektivgesellschaft «Bloesch, Jordi & Co».

Anna Elisabeth Bloesch, geb. Lichtenhahn, Dr. Eduards sel. kinderlose Witwe, von Biel und Burgdorf, Emil Jordi, Amtsnotar, von Gondiswil und Bern, und Arthur von Wattenwyl, Sachwalter, von Bern, alle in Bern, haben unter der Firma Bloesch, Jordi & Co, mit Sitz in Bern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung ins Handelsregister beginnt und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Dr. Ed. Bloesch Notar» übernimmt. Natur des Geschäfts: Notariats- und Sachwalter-Bureau. Geschäftslokal: Kramgasse Nr. 55, in Bern.

14. Februar. Der Inhaber der Firma Kaufm. Stellen- & Theilhaber Bureau, J. Delbanco in Bern (S. H. A. B. Nr. 82 vom 4. März 1902, pag. 325) ändert seine Firma ab in J. Delbanco, Kaufm. Stellen- & Theilhaber-Vermittlungs-Bureau.

14. Februar. Der Verein unter dem Namen Bürgerturnverein Bern, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. 1901, pag. 241) hat in der Jahresversammlung vom 18. Januar 1903 am Platze der bisherigen Vorstandsmitglieder, Präsident: Lucien Masson; Vizepräsident: Johann Zumbach; Sekretäre: Charles Poyet und Adolf Brechbühler neu gewählt: als Präsident: Hermann Denz, von Bannholz bei Waldshut; als Vizepräsident: Charles Poyet, von Orges (Waadt); als Sekretäre: Ernst Käser, von Eltingen (Aargau), und Alfred Hager, von Nänikon, Uster (Kt. Zürich), alle in Bern.

14. Februar. Inhaber der Firma J. Ischi-Zbinden in Bern ist Jakob Ischi-Zbinden, von Rumisberg, in Bern. Natur des Geschäfts: Schuhhandlung. Amthausgasse 4, Bern.

Bureau Biel.

12. Februar. Die Firma J. Lienberger in Biel (S. H. A. B. Nr. 2 vom 8. Januar 1887) hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über auf die Firma «A. Suri», in Biel.

Inhaber der Firma A. Suri in Biel ist Albert Suri, von Büren a. A., wohnhaft in Biel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Lienberger». Natur des Geschäftes: Eisenwarenhandlung. Geschäftslokal: Kanalstrasse 3 und Untergasse 4.

Bureau Laufen.

14. Februar. Unter dem Namen Musikgesellschaft Liesberg gründet sich, mit Sitz in Liesberg, ein Verein zum Zwecke der Ausbildung in der Musik. Die Statuten sind am 20. März 1898 festgestellt worden. Der Verein besteht aus Aktivmitgliedern. Neue Mitglieder werden durch Mehrheitsbeschluss der Vereinsversammlung nach einer vorausgehenden Probezeit von zwei Monaten und unter Bezahlung eines durch die Versammlung zu bestimmenden Eintrittsgeldes aufgenommen. Austretende Mitglieder haben ihr Austrittsgesuch einen Monat vorher dem Präsidenten schriftlich einzureichen und ein Austrittsgeld von Fr. 15 zu entrichten und verlieren jeden Anspruch auf das Vereinsvermögen. Die Organe des Vereins sind: die Versammlung und ein Vorstand von drei Mitgliedern. Der Präsident und der Sekretär führen kollektiv namens des Vereins die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Joseph Steiner, Krämers; Sekretär ist Erwin Müller; beide von und in Liesberg.

Bureau de Porrentruy.

14 février. Le chef de la maison Pape Paul, à Pleujouse, est Paul Pape, originaire de Asuel et domicilié à Pleujouse. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, débit de pain et commerce de vins en gros.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau d'Estavayer.

1903. 14 février. Le chef de la maison Arnold Schaefer-Täche, à Estavayer, qui commence dès ce jour, est Arnold Schaefer, fils de Xavier, de Hochwald (Soleure), domicilié à Estavayer. Genre de commerce: Epicerie et mercerie.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1903. 14. Februar. Die Kommanditaktiengesellschaft unter der Firma «Strohl, Schwartz & Co» in Basel (S. H. A. B. Nr. 29 vom 23. Februar 1889, pag. 154) hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 22. November 1902 und vom 24. Januar 1903 aufgelöst. Die Liquidation wird unter der Firma Strohl, Schwartz & Co in Liq. besorgt durch die unbeschränkt haftenden Gesellschafter Ivan Strohl und Oskar Schwartz, sowie durch die weitem von der Generalversammlung nach Art. 35 der Statuten gewählten Liquidatoren Henri Oswald und William Speiser-Strohl, beide von und in Basel. Jeder der vier Liquidatoren ist einzeln zur rechtsverbindlichen Unterschrift befugt.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1903. 12. Februar. Die Firma Jean Dütschler in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 89 vom 7. März 1902, pag. 354) ist infolge Association erloschen.

Jean Dütschler, von Wattwil, und Johs. Fitz-Mettler, von Gais, beide in St. Gallen, haben unter der Firma Jean Dütschler & Co. in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1903 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Jean Dütschler» übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Jean Dütschler; Kommanditär ist Johs. Fitz-Mettler mit dem Betrage von fünf- und zwanzigttausend Franken (Fr. 25,000). Fabrikation und Export mech. Stickereien. Gallusstrasse 34. Die Firma erteilt Prokura an Johs. Fitz-Mettler, von Gais, in St. Gallen.

14. Februar. Der Inhaber der Firma Heinrich Tournier mit Hauptniederlassung in Pirmasens und Filiale in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 339 vom 11. Oktober 1900, pag. 4359) ist gestorben; die Prokura der Ehefrau Elisabetha Tournier ist erloschen.

Die offene Handelsgesellschaft unter der Firma Heinrich Tournier, mit Hauptsitz in Pirmasens, eingetragen im Handelsregister des dortigen königl. Amtsgerichtes seit 15. Januar 1903, bestehend aus Witwe Elisabetha Tournier und den beiden noch minderjährigen Teilhabern Heinrich Tournier und Gerold Tournier, alle 3 wohnhaft in Pirmasens, hat das Geschäft mit Aktiven und Passiven übernommen und betreibt auch die Filiale St. Gallen in bisheriger Weise weiter. Zur Vertretung dieser Filiale ist die Teilhaberin Witwe Elisabetha Tournier in Pirmasens allein berechtigt. Schuhwarenhandlung. Rosenbergrasse 8.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle.

1903. 14 février. Le chef de la maison Louis Jomini-Chenaux, Hôtel des Alpes, au Sépey, est Louis-Abram, fils de Jacques Jomini allié Chenaux, de Payerne, domicilié à Ormont-dessous. Genre de commerce: Exploitation de l'Hôtel des Alpes. Bureaux: au Sépey.

Bureau de Lausanne.

13 février. La raison Camille Picard, à Lausanne, nouveautés et confectious (F. o. s. du c. du 31 janvier 1899), est radiée ensuite de la constitution de la société ci-après inscrite.

Camille Picard, de Belmont sur Lausanne, et Eliacin-Daniel Marx, de Paris, les deux domiciliés à Lausanne, ont constitué, sous la raison sociale Picard & Co, une société en nom collectif ayant son siège à Lausanne et

qui commence ce jour. La société «Picard & C^{ie}» reprend la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la maison «Camille Picard», à Lausanne, qui vient d'être radiée. Genre de commerce: Nouveautés et confectons. Magasin: 27, Rue de Bourg, à l'enseigne «Au Progrès».

14 février. Jean-Gabriel-François Heysé et son fils, Charles-François Heysé, de Ste-Croix, domiciliés à Lausanne, ont constitué, sous la raison sociale F. Heysé & fils, une société en nom collectif qui a son siège à Lausanne et a commencé le 1^{er} janvier 1903. Genre de commerce: Importation et commission de marchandises diverses. Bureau: 4, Closelet.

Bureau de Payerne.

13 février. Constant, fils de Constant Mayor, et Edouard, fils de Louis-Henri Combremont, les deux de Grandcour, y domiciliés, ont constitué, sous la raison sociale Combremont et Mayor, une société en nom collectif ayant siège à Grandcour, qui a commencé le 1^{er} avril 1902. Genre de commerce: Meunerie, grains et houlangerie. Usine, magasin et bureau: à Grandcour.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau de Sion.

1903. 27 janvier. Sous la raison sociale Société Vinicole d'Ardon, Rebord Prosper et Cie., les sieurs: Albert Molk, de Conthey, domicilié à Ardon, François Frossard, de François-Marie, de et à Ardon, Joseph Genetti, de Sygérie, de et à Ardon, Prosper Rebord, de Jean, de et à Ardon, Joseph Delaloye, de Julien, de et à Ardon, Joseph Gaillard, d'Emmanuel, de et à Ardon, Gabriel Gaillard, de Gabriel, de et à Ardon, et Jaques Heingler, originaire de Durrenroth (Berne), domicilié chez Benoni Riqueu, à Ardon, ont fondé avec siège à Ardon une société en nom collectif, dans le but de faire le commerce des vins du pays, moutés et autres. La société a commencé à exister le 3 juin 1900, date de l'acte d'association. Possèdent la signature sociale et représentent la société: Prosper Rebord, Gabriel Gaillard et Albert Molk.

Genf — Genève — Ginevra

1903. 12 février. Suivant statuts adoptés en date du 19 mai 1902, et révisés le 2 février 1903, il a été constitué sous la dénomination de **Bons Templiers de Genève** (Loge Espérance, N° 20) une société (régie par le titre 28 du C. O.), qui a pour but de combattre l'usage des boissons alcooliques et des substances narcotiques, telles que l'opium, la morphine, l'éther, le hachich et la cocaïne, comme partie de l'alimentation ou moyen de jouissance, ainsi que l'éducation de ses membres à l'abstinence totale et perpétuelle de toute boisson alcoolique et de tout trafic ayant rapport avec ces boissons. Son siège est à Genève. Pour entrer dans la société, il faut en faire la demande écrite. Par la demande écrite on s'engage à s'abstenir de toutes les boissons et substances énumérées plus haut. Une fois admise, chaque personne reçoit un certificat de membre. La cotisation d'entrée dans la société est de fr. 3; la cotisation trimestrielle est de fr. 2 pour les hommes et de fr. 1.50 pour les femmes. On peut sortir de la société en renvoyant simplement son certificat au président ou au secrétaire, de même que par exclusion dans les cas prévus aux statuts. La société nomme tous les trois mois un comité de cinq membres immédiatement rééligibles; elle est engagée par les signatures du président, du secrétaire et du trésorier. Les convocations aux assemblées se font par la voie de la presse et aussi par avis postaux. Il n'est rien prévu dans les statuts en ce qui concerne la responsabilité individuelle des sociétaires. En cas de dissolution, les biens de la société seront immédiatement remis à ses organes de patronage, pour être délivrés à la «Independent Order of Good Templars» (Ordre indépendant des Bons Templiers) qui administrera les sommes et les objets délivrés afin de les consacrer à former plus tard une nouvelle société des Templiers. Le président est John Granger, domicilié à Plainpalais; le secrétaire est Bertha Burkhardt, domiciliée à Sécheron, et le trésorier est Lina Prévost, domiciliée à Sécheron.

12 février. La maison **Ah. Rifaat et Co.**, inscrite à Genève, pour un commerce de fourrures en gros (F. o. s. du c. du 21 octobre 1902, page 1498), a décidé, en date du 23 janvier dernier, de modifier sa raison sociale qui est depuis lors: **M. Garabedian et Co.**, à Genève, sans autres changements.

13 février. Dans son assemblée générale du 5 janvier 1903, la société dite Société Fribourgeoise de secours mutuels „Le Moléson“, à Genève (F. o. s. du c. du 17 juin 1892, page 552), a renouvelé son bureau comme suit: Auguste Lomhard, président, à Genève; César Raboud, secrétaire, aux Eaux-Vives, et Joseph Oherson, trésorier, aux Eaux-Vives, lesquels engagent la société par leur signature collective.

13 février. La raison **Jean Bonavida**, entreprise de bâtiments, à Plainpalais (F. o. s. du c. du 23 juillet 1902, page 1114), est radiée d'office ensuite de faillite du titulaire, prononcée par jugement du tribunal de première instance de Genève, en date du 9 février 1903.

Edg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 15522. — 13 février 1903, 8 h.

Jean Monné jeune, négociant,
Bienne (Suisse).

Vin.



Nr. 15523. — 13. Februar 1903, 8 Uhr.

R. Vogt & C^o, Fabrikanten,
Biel (Schweiz).

Taschenuhren, Werke, Zifferblätter und Gehäuse.

KRONEN UHR

Nr. 15524. — 13. Februar 1903, 8 Uhr.

Gebr. Leuthold & C^o, Fabrikanten,
Zürich (Schweiz).

**Flüel- und Trikotunterkleider, Wirk-
waren und Phantasieartikel in Eisen-
garn, Wolle, Baumwolle und Seide.**

(Übertragung von Nr. 914 der Firma G. Leuthold
& Sohn.)



Nr. 15525. — 13. Februar 1903, 6 Uhr.

Deutsche Coxin-Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Berlin (Deutschland).

**Chemische Präparate zum Behandeln photographischer
Platten, sowie Einrichtungen hierzu.**

(Übertragung von Nr. 15230 der Firma Dr. Adolf Heseckel.)

COXIN

N° 15526. — 13 février 1903, 6 h.

Buhlmann & C^o, fabricants,
St-Imier (Suisse).

Montres et parties de montres.

(Transmission du n° 14032 de Léon Vuilleumier.)

"GITANA"

Nr. 15527. — 13. Februar 1903, 6 Uhr.

Paul Moser & C^o, Fabrikanten,
Biel (Schweiz).

Uhrwerke-Gehäuse, Zifferblätter und Etnis.

P. MOSER & C^o

Nr. 15528. — 13. Februar 1903, 6 Uhr.

Paul Moser & C^o, Fabrikanten,
Biel (Schweiz).

Uhrwerke-Gehäuse, Zifferblätter und Etnis.

LLOYD

Nr. 15529. — 13. Februar 1903, 12 Uhr.

Schweizerisches Medicinal- & Sanitätsgeschäft Aktiengesellschaft,
vorm. C. Friedr. Hausmann, Hechtapotheke in St. Gallen,
St. Gallen (Schweiz).

**Chirurgische Instrumente, Sanitätsartikel und pharma-
zeutische Produkte.**



Nr. 15530. — 13. Februar 1903, 12 Uhr.

Schweizerisches Medicinal- & Sanitätsgeschäft Aktiengesellschaft,
vorm. C. Friedr. Hausmann, Hechtapotheke in St. Gallen,
St. Gallen (Schweiz).

Pharmazeutisches Präparat.

Elchina

N° 15531. — 14 février 1903, 8 h.

G. Borel, fabricant,
Bruxelles (Belgique).

Montres et autres articles d'horlogerie.

"LAURÉAT"

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Einfuhr in den freien Verkehr der Schweiz. Importation dans la circulation libre de la Suisse.

Gattung der Ware Désignation des articles	Januar - Janvier	
	1903	1902
Steinkohlen — Houille	1,204,502	1,086,705
Petroleum; roh, und Petroleumdestillate Pétrole, brut, et produits de la distillation du pétrole	63,160	57,120
Schweineschmalz — Saindoux	1,499	1,256
Weizen — Froment	857,200	384,462
Hafer — Avoine	81,523	80,788
Gerste — Orge	10,933	9,018
Mais — Maïs	67,258	63,109
Graupe, Gries, Grütze — Gruau, semoule	16,299	14,483
Mehl — Farine	31,621	37,421
Kaffee, roher — Café brut	7,724	5,809
Rohtabak — Tabac brut	5,157	6,156
Roh- und Kristallzucker, Stumpf (Pfl.) Zucker, Abfallzucker, Traubenzucker Sucre brut et sucre cristallisé, pfl., déchets de sucre, sucre de raisins	27,699	23,754
Zucker in Häuten, Platten, Blöcken Sucre en pains, plaques, blocs	8,085	10,388
Zucker geschnitten oder fein gepulvert Sucre coupé ou en poudre fine	8,704	10,971
Wein in Fässern — Vins en fûts	81,222	74,063

Verschiedenes — Divers.

Staatliche Subventionierung der Schifffahrt. Ueber die Subventionierung der Schifffahrt aus staatlichen Mitteln äusserte sich kürzlich Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie, unter Bezugnahme auf die Unterstützung der Cunard-Linie durch die englische Regierung, folgendermassen: Der Revers der Medaille ist der, dass das Vorgehen Englands; andere Staaten dazu führen dürfte, sich gegenseitig mit Subsidien zu überbieten, bis die Staaten schliesslich, ähnlich wie es bei den Zuckerprämien geschehen ist, zusammentreten und überhaupt alle Subsidien abschaffen. Ich würde einen solchen Beschluss mit Freuden begrüssen, wie ich selbst, wenn man mein Gutachten forderte, alles tun würde, um die deutschen Behörden von einer etwaigen Beteiligung an der Konkurrenz in der Gewährung von Subsidien zurückzuhalten. Die Erfahrung hat gelehrt, dass die Subventionspolitik die Schifffahrt nicht nur nicht fördert, sondern sogar zur Versumpfung führt. Man braucht bloss auf die Entwicklung der subventionierten Schifffahrt in Frankreich und Italien zu blicken. Die Schifffahrt gedeiht am besten in der Freiheit und Unabhängigkeit, und wie die Gesellschaften die guten Jahre geniessen, so sollen sie auch die schlechten durchmachen, so gut sie können. Wer die ungünstigen Jahre nicht aushalten kann, muss die Konsequenzen tragen; denn wer nicht allein stehen kann, muss eben fallen. Es ist ein grosser Fehler, zu glauben, dass man nur Verkehrsmittel zu schaffen brauche, um einen Verkehr grossziehen zu können. Zuerst muss man Kaufleute haben, welche wagemutig die Erzeugnisse der Industrie in ferne Länder senden und im Austausch überseische Produkte zur Einfuhr bringen. Da, wo durch staatliche Initiative Verkehrsmittel geschaffen sind, ohne dass diese Vorbedingung erfüllt ist, ist der Misserfolg niemals ausgeblieben. Man sehe sich nur den prächtigen Kopenhagener Freihafen an! Wir hatten als derselbe fertiggestellt war dänischen Freunden zu Liebe eine Dampferverbindung von den Golfhäfen der Ver. Staaten nach Kopenhagen leiten wollen; aber etwas Viehfutter in Gestalt von Oelkuchen war eigentlich alle Fracht, welche sich, obendrein nur in beschränktem Quantum, regelmässig bot. Es fehlten eben die Kaufleute, es fehlten die Vermittler von Einfuhr und Ausfuhr. Dasselbe wird man in Ungarn erfahren, wo man im Begriff steht, eine Schifffahrtsverbindung mit New York dadurch gewaltsam zu schaffen, dass man einen Teil der ungarischen Auswanderer zwingen will, sich anstatt in Bremen oder Hamburg in Fiume einzuschiffen. Wir haben gemeinsam mit dem Lloyd, auf Wunsch der ungarischen Regierung, vor Jahresfrist eine Kommission an Ort und Stelle entsandt, um die Verhältnisse zu studieren, und für uns ist es zweifellos, dass, wenn die Regierung nicht sehr tief in den Staatsäckel zu greifen gewillt ist, jede derartige Unternehmung in Fiume schnell verfluten muss; denn es fehlen ihr im Verkehr zwischen diesen beiden Ländern die Frachteinahmen, es fehlt ihr im Hinblick auf die zurückzu-legenden grosse Distanz auch der Kajütenverkehr, und sicherlich werden sich von den Reisenden dritter Klasse nur diejenigen, die man mit mehr oder minder sanftem Druck zwingt, zu einer 16—18 tagigen Meerfahrt entschliessen, anstatt in 7—10 Tagen die Reise zu machen.

Die Notenbanken in den Vereinigten Staaten. Zweimal in der amerikanischen Wirtschaftsgeschichte ist der Versuch gemacht worden, eine nationale Notenbank nach dem Muster der europäischen Zentralbanken zu gründen; und beide Male hat diese «Bank of the United States of America» dem Einflusse dezentralisierender Tendenzen wider weichen müssen. Seitdem ist das Bankwesen einer Zersplitterung anheimgefallen, die zu der Verstrastung und dem Zusammenschluss der Industrie in eigentlichem Gegensatz steht. Im Sommer des Jahres 1902 existierten 4500 Notenbanken mit einem Kapital von 700 Mill. und einem Notenumlauf von 310 Mill. \$. Dieses System ist mit einer Reihe von Uebelständen verknüpft, von denen namentlich drei in letzter Zeit zur Sprache gekommen sind: das Verbot, Zweigbanken zu unterhalten, das Subtreasurysystem, wonach die Regierungsgelder und vor allem die Zolleinnahmen nicht den Banken anvertraut, sondern in den Subtreasuries aufgehäuft werden, und schliesslich der Mangel an Elastizität.

Was diesen letzten Vorwurf anbelangt, so beruht er darauf, dass, um trotz der Zersplitterung und Unübersichtlichkeit der Banken die Einlösung auf jeden Fall sicher zu stellen, jede Bank nur bis zur Höhe ihres eingezahlten Kapitals Noten ausgeben darf und verpflichtet ist, ihren gesamten Notenumlauf durch Hinterlegung von Unions-Regierungsbonds bei dem Schatzamt in Washington zu decken. Die Zurückziehung der Noten und Rückgabe der zur Deckung hinterlegten Bonds kann höchstens in Höhe von insgesamt \$ 3,000,000 monatlich erfolgen.

Da somit sowohl die Ausgabe wie die Einziehung der Noten beschränkt und erschwert ist, rentiert sich das Notengeschäft sehr wenig, und die Notenausgabe hält mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes nicht Schritt. Während 1882 für 325 Mill. \$ Noten ausgegeben wurden, sank dieser Betrag 1890 bis auf 123 Mill., um sich langsam wieder auf die Summe von 319 Mill. im Jahre 1901 und 309 Mill. im Jahre 1902 zu heben. Aus demselben Grund bleibt sich der Notenumlauf der amerikanischen Banken das ganze Jahr hindurch fast gleich, anstatt sich den Bedürfnissen der verschiedenen Jahreszeiten, insbesondere der jedesmal zur Erntezeit

erhöhten Nachfrage nach Umlaufmitteln anzupassen. Diese Kalamität wurde im vergangenen Herbst so dringend, dass der Zinsfuss für kurzfristiges Geld Ende September 1902 bis auf 35% stieg und nur ganz aussergewöhnliche Massnahmen des Schatzamtssekretärs dem Geldmarkt Erleichterung schaffen konnten. Diese Vorgänge im Herbst haben die öffentliche Aufmerksamkeit erneut auf die Frage gelenkt, und es scheint, als ob jetzt Schritte getan werden sollten, dem amerikanischen Notensystem mehr Elastizität zu geben, nachdem es sich bisher nach dem Ausspruche eines Sachverständigen «wie ein eiserner Reifen um den wachsenden Baum des amerikanischen Wirtschaftslebens gelegt hatte».

Einem Berichte des deutschen Generalkonsulats in New York zufolge hat Mr. Fowler, Chairman des Hauskomitees für Bank- und Währungswesen, im Einverständnis mit der republikanischen Mehrheit des Komitees, einen entsprechenden Gesetzentwurf ausgearbeitet und dem Hause vorgelegt. Die Neuerungen des Entwurfs sind sehr konservativ. Die Fragen des Subtreasurysystems und des Verbots der Zweigbanken werden nicht herührt, und nur das dringendste Problem einer grösseren Elastizität des Banknotensystems wird zu lösen versucht.

Die Hauptbestimmung des Entwurfs geht dahin, dass jede Nationalbank einen Notenbetrag von 25% ihres eingezahlten Kapitals auszugeben berechtigt sein soll, ohne dafür Bonds zu hinterlegen. Um die Einlösung der auszugebenden Noten zu sichern, muss jedoch die Bank 5% des Betrages in Gold oder Bonds beim Schatzamt hinterlegen und ferner ihren durchschnittlichen halbjährigen Umlauf an solchen Noten mit 1/4% halbjährlich versteuern. Diese Steuer fliesst ebenfalls in den ohigen Garantiefonds. Ausserdem sollen die Noteninhaber noch durch ein Vorzugspfandrecht an Depositen der Bank gesichert werden. Die so auszugebenden Noten können jederzeit aus dem Umlauf wieder zurückgezogen werden, ohne Rücksicht auf die oben erwähnte Grenze von 3 Mill. \$ monatlich. Eigentlich ist die Art der Einlösung gedacht. Es sind nämlich drei Einlösungsstädte und drei je ein Drittel der Ver. Staaten umfassende Einlösungsdistrikte vorgesehen: New York, Chicago und San Francisco. Jede Bank hat ihre eigenen Noten einzulösen und muss ferner, wenn sie nicht ihren Sitz in einer Einlösungsstadt hat, eine Bank in der Einlösungsstadt ihres Bezirks mit der Einlösung ihrer Noten heauftragen. Noten einer anderen, ausserhalb ihres Einlösungsbezirks gelegenen Bank darf sie nicht wieder ausgeben, sondern hat sie zur Einlösung in den Distrikt der betreffenden Notenbank zu überweisen. Wenn dieser Vorschlag Gesetz würde, so wäre es möglich, einen ungedeckten Notenbetrag von 180 Mill. \$ jederzeit nach Bedarf auszugeben und erforderlichenfalls ebenso schnell wieder aus dem Verkehr herausziehen, wodurch eine genügende Elastizität gewährleistet und ein grosser Fortschritt gegenüber dem jetzigen System erzielt wäre. Der Vorschlag ist bis jetzt im allgemeinen günstig aufgenommen worden, und man glaubt, dass er mit einigen Aenderungen Gesetz werden könnte.

Textilindustrie in Deutschland und den Vereinigten Staaten. Den Umschwung zum Bessern, der sich im deutschen Textilgeschäft vollzieht, erkennt man, nach dem letzten Wochenbericht von Scheffer & Rascher in Hamburg, sofort bei einem Ueberblick. Die Berichte, welche die Handelskammern jetzt veröffentlichen, konstatieren eine vermehrte Kaufkraft des Inlandes. Die Industriebezirke Grelz, Gera, Glauchau, Merane, Chemnitz, Plauen, Gladbach, Krefeld, Elberfeld, Barmen melden übereinstimmend lebhafte Beschäftigung. Die bis jetzt veröffentlichten Bilanzen von Textiletablissements sind durchweg befriedigend. In der Woll- und Kammgarbranche sind besonders günstige Resultate erzielt worden, aber auch in der Baumwollbranche sind die Geschäftsabschlüsse deutliche Symptome der Besserung. Zum Beispiel gibt die Württembergische Baumwollspinnerei und -Weberei in Esslingen 6 1/4% (gegen 4% im Vorjahre), die Leipziger Baumwollspinnerei 12 1/2% (12 1/2%), Baumwollspinnerei Uerdingen 4% (im Vorjahre 88,478 Unterbilanz), Mech. Baumwollspinnerei und -Weberei in Augsburg 16,04% (14 1/2%), Baumwollweberei Zöschlingsweiler 8% (5%), Spinnerei Wetzlar 2% (0), Mech. Baumwollspinnerei und Weberei Kempton 6 3/4%, aus einem Reingewinn von M. 167,743 in 1902 gegen einen Verlust von M. 118,883 in 1901.

Die Textilpapiere haben bedeutende Kurserhöhungen aufzuweisen. Aktien der Wollwaren-Aktiengesellschaft Mercur in Liegnitz sind um mehr als 60% gestiegen, Steigerungen von 20—25% sind nicht so selten, z. B. die Akt.-Ges. Segall, die mech. Webereien Sorau, Zittau, die Dresdener Gardinenfabrik, die Berlin-Luckenwalder Wollwarenfabrik, die Bremer Wollkammerie, die Sächsische Wollgarnfabrik Tittel & Krüger etc. Auch die übrigen Aktien stiegen mehr oder weniger. Die Textil-Maschinen-Aktien haben ebenfalls namhaft im Kurse gewonnen, mehrere davon zwischen 25—45%.

Die Geschäfte in Baumwollgarnen und -Gewebe bleiben recht belebt und erhöhte Forderungen, denen sich die Käufer zumeist auch fügen müssen, sind an der Tagesordnung.

Ebenso macht sich in Nordamerika ein gesteigerter Verbrauch von Fabrikaten bemerklich und ist von günstigem Einfluss auf die Stimmung des Rohbaumwollmarktes, der vor kurzem unter Ueberwindung aller Rückschläge einer höheren Preislage zugestremt ist. Umfangreiche Gewinnrealisationen, zu denen die steigenden Preise Veranlassung gaben, wurden durch Welsche enorme Käufe absorbiert, die zum Teil für Rechnung des stark à la baisse engagierten Price gehen sollen.

Kaffeekonsum im Januar/Dezember:

	1902	1901	1900	1899	1898
	Tons	Tons	Tons	Tons	Tons
In Deutschland	171,480	171,970	160,820	156,140	153,270
„ Frankreich	85,760	84,740	81,680	81,390	79,170
„ Oesterreich-Ungarn	48,890	44,840	43,590	41,880	43,570
„ England	14,690	16,510	14,190	13,430	12,640
„ Belgien	32,950	32,750	26,830	32,790	30,300
„ Schweiz	8,470	9,140	9,100	10,100	11,220
Zusammen in Europa	357,170	359,950	335,460	335,670	330,570
Ver. Staaten von Amerika	380,000	395,990	326,990	368,940	342,620
Total	737,170	755,940	662,450	704,610	673,090

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque nationale de Belgique.		Banca d'Italia.			
5 février.	12 février.	10 janvier.	20 janvier.		
Encaisse métall.	122,867,477	119,099,083	Circulat. de billets	630,819,550	631,466,490
Portefeuille	638,418,866	626,188,889	Comptes-courants	82,701,938	65,377,289
Banca d'Italia.					
10 janvier.		20 janvier.			
Moneta metallica	396,794,341	400,787,090	Circolazione	863,164,001	860,381,971
Portafoglio	828,556,061	318,985,818	Conti corr. a vista	88,595,674	89,911,634

Hypothekenbank in Hamburg.

Aktiva.				Bilanz ultimo Dezember 1902.				Passiva.			
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		
Cassa und Guthaben bei Banken:					Aktienkapital-Konto			21,000,000	—		
Kassenbestand	715,748	10			Satzungsmässige Reserve			6,000,000	—		
Giroguthaben bei der Reichsbank und bei der Vereinsbank, Hamburg	126,447	31			Reserve-Konto II, für etwaiges künftiges Pfandbrief-Disagio u. s. w.			4,126,201	75		
Guthaben in laufender Rechnung bei der Deutschen Bank, Berlin, und andern ersten Bankhäusern	8,770,335	05	9,612,530	46	Hypothekendarlehen:						
Wechsel-Konto			225,355	15	4 1/2%ige Pfandbriefe	212,585,200	—				
Diskontierte gekündigte Effekten			14,300	—	3 1/2%ige Pfandbriefe	164,884,300	—	377,469,500	—		
Effekten-Konto (Hamburgische, Preuss., Sächs. und Reichs-Anleihen; davon ins Pfandbrief-Deckungsregister eingetragen Mk. 8,263,400. —)			8,785,399	—	Fällige Hypothekendarlehen			66,079	25		
Darlehen auf Hypotheken			395,000	—	Fällige Coupons unserer Pfandbriefe			4,624,853	68		
Hypotheken (davon ins Deckungsregister eingetragen Mk. 81,914,309. 69)			393,413,385	64	Dividenden-Konto (Restanten)			2,760	—		
Fällige Hypotheken-Darlehenszinsen (rückständig Mk. 27,623. 94)			3,834,661	20	Pfandbrief-Agio-Konto (§ 26 des Reichshypothekendarlehensgesetzes)			251,397	30		
Bankgebäude-Konto Hamburg			600,000	—	Vorträge auf Provisions-Konto			756,428	59		
Bankgebäude-Konto Berlin			500,000	—	Vorträge auf Hypothekenzinsen-Konto (Mk. 2,028,362. 95 übertragen auf Reserve-Konto II)			450,572	04		
Debitoren in laufender Rechnung			528,551	79	Vorträge auf Unkosten-Konto			60,000	—		
			447,909,183	24	Beamten-Unterstützungsfonds			535,197	16		
					Kreditoren in laufender Rechnung			280,908	01		
					Gewinn- und Verlust-Konto			2,285,285	46		
								417,909,183	24		

Debet.				Gewinn- und Verlust-Konto ultimo Dezember 1902.				Credit.			
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		
An Pfandbrief-Zinsen			14,047,905	54	Per Bilanz-Konto			103,716	63		
» Beamten-Unterstützungsfonds			60,000	—	» Hypotheken-Zinsen			16,031,436	26		
» Unkosten-Konto:					» Zinsen-Konto			706,680	57		
Saldo des Kontos	506,003	76			» Provisions-Konto			117,361	30		
Vortrag auf neue Rechnung	60,000	—	566,003	76							
Ueberschuss			2,285,285	46				16,959,194	76		
			16,959,194	76							

Hamburg, den 31. Dezember 1902.

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Direktion:

Dr. Karl. Dr. Gelpcke. Dr. Bendixen. Dr. Henneberg.

(388)

Der Jahresbericht kann kostenfrei direkt von der Bank oder durch die Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.

Die Uebereinstimmung mit den Büchern der Hypothekenbank in Hamburg bescheinigen wir hiermit.

Hamburg, den 9. Januar 1903.

H. Augener.

P. Galles.

Centralschweizer. Teigwarenfabrik A.-G.

Luzern.

Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 28. Februar 1903, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Bureau der Gesellschaft in Kriens.

Traktanden:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes und der Bilanz auf 31. Dezember 1902, sowie des Berichtes der Herren Revisoren.
- 2) Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
- 3) Wahl des Verwaltungsrates.
- 4) Wahl der Kontrollstelle für das Jahr 1903.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht der Herren Revisoren liegen von Freitag, den 22. ds. an auf dem Bureau der Gesellschaft in Kriens zur Einsicht der Aktionäre auf.

Zutrittskarten zur Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz von heute an bis 26. ds. auf dem Bureau bezogen werden.

Namens des Verwaltungsrates:

(388.)

Der Präsident:

F. Degen.

Anleihen der Gemeinde Davos von 1892

von Fr. 300,000 à 3 1/2 %

Gemäss Tilgungsplan sind heute die Nummern 5, 10, 47, 66, 73, 79, 81, 86, 101, 109, 120, 125, 128, 133, 151, 154, 156, 164, 165, 188, 212, 223, 237, 240, 241, 253, 255, 276, 285, 289 obigen Anleihen zur Rückzahlung auf 15. Mai dieses Jahres ausgelost worden. (389)

Die Titel werden auf Verfall durch die Graubündner Kantonalbank eingelöst.

Chur, 13. Februar 1903.

Im Auftrage der Gemeinde Davos:
Graubündner Kantonalbank.

Crédit Foncier neuchâtelois.

Le dividende de l'exercice 1902 est fixé à fr. 28 par action. Il est payable dès ce jour à la caisse de la société, à Neuchâtel, et aux agences dans le canton sur présentation du coupon n° 39. (387)

Neuchâtel, le 12 février 1903.

Le directeur.

Einladung zur General-Versammlung der Bank in Zürich.

Die tit. Aktionäre werden hiemit auf
Dienstag, den 3. März 1903, vormittags 10 Uhr,
in das Lokal der Bank zur ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Traktanden:

- 1) Bericht der Rechnungsrevisoren und Abnahme der Jahresrechnung pro 1902.
 - 2) Antrag der Vorsteherchaft betreffend die Verwendung des Reingewinnes und die Verteilung der Dividende.
 - 3) Vorsteherchaft: Wahlen.
 - 4) Wahl der Revisionskommission für 1903.
- Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust, samt dem Bericht der Revisionskommission liegen von heute an zur Einsicht der Aktionäre bereit. (385.)

Zürich, den 14. Februar 1903.

Der Präsident der Vorsteherchaft:
E. Pestalozzi-Escher.

Töchter-Handelsschule Biel.

Gründliche Vorbereitung auf den Bureaudienst. Ein- und zweijährige Kurse, je nach der Vorbildung der Töchter. — Auf Wunsch vermittelt die Direktion Kostorte in französischen Familien.

Aufnahmsprüfung, den 30. März 1903. Anmeldungen, begleitet von den letzten Schulzeugnissen, sind bis zum 20. März an den Unterzeichneten zu richten, bei dem auch Programme und Auskunft erhältlich. (384)

Der Direktor: Ed. Getinger.

Suisse français,

(25 ans) bien au courant du commerce, connaissant à fond anglais et allemand, sténographie, machine à écrire (Remington), comptable expérimenté, cherche place d'avenir, de préférence Suisse française. Entrée 1 avril ou plus tard. Préentions frs. 250 par mois. Références. Offres sous init. Z. S. 1293 à (326)

Rodolphe Mosse, Zurich.

Zum Vertriebe einer vorzüglichen
Likör-Spezialität
werden für die Schweiz tüchtige, solide und fleissige [382]

Vertreter,

event. Generalvertreter, gegen hohe Provision gesucht.
Frankierte Offerten sub K O 1652 an Rudolf Mosse, Köln.



(327)